

Schrippe an den Kopf geworfen hat." Bei- licher liegt es, wenn eine Wittve dem Director eine Bitte vortragt und sie mit der Bemerkung motivirt: "Denn Sie sind ja der Vater von meinem Kinde".

Post- und Telegraphenwesen.

Mit Bezug auf die in der vierten Beilage Nr. 286 unseres Blattes unter "Post- und Telegraphenwesen" enthaltene Notiz werden wir darauf aufmerksam gemacht, dass nach den bezuglichen Bestimmungen in dem über die Nachnahmeforderungen handelnden §. 18 der Postordnung unter VIII. Briefpostsendungen jeder Art - sowohl wirkliche Briefe als auch Drucksachen und Waarenproben - auf welchen Postnahme haftet, das Gewicht von 250 Grammen nicht überschreiten dürfen.

Landwirthschaftliches.

Raumburg a. S. 29. Juli. Von der Ernte. Die Roggennernte hat seit einigen Tagen auch bei uns begonnen. Stroh und Körner liefern leider einen noch nicht mittelmäßigen Ertrag, da die Folgen der beiden Weiröthe sich auch in hiesiger Gegend fühlbar gemacht haben.

Traubenernte und eine Entschädigung für den die- jährigen Ernteaussfall in Aussicht stellen würde.

Wetterbericht

Meteorologischen Instituten zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 30. Juli, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Table with columns: Stations, Wind, Wetter, Temperatur. Rows include Mullaghmore, Aberdeen, Christianiaund, Kopenhagen, Stockholm, Haparanda, Petersburg, Moskau, Cork, Queens- town, Brest, Heider, Syll, Hamburg, Swinemünde, Neuharwarer, Memel, Paris, Münster, Karlsruhe, Wiesbaden, München, Leipzig, Plauen, Zittau, Annaberg, Dresden, Berlin, Wien, Breslau, Lie d'Alx, Nizza, Triest.

Abends schweres Gewitter. Abends schweres Gewitter mit Regen. Abends starkes Gewitter mit Regen. Abends starkes Gewitter. Abends Wetterleuchten, Nacht Donner. Nachts Gewitter. Nachts Gewitter und Regen.

Übersicht der Witterung.

Während die gestern erwähnte Depression langsam von Schottland aus nordostwärts fortgeschritten ist, hat das Theilminimum an ihrer Südseite die grosse Strecke von England bis zur Weichsel durchzogen und in Deutschland seit 3 Uhr Nachmittags überall Gewitter hervorgerufen, welche in der Provinz Preussen noch am Morgen fortwauerten.

peratur ist in Oesterreich-Ungarn gestiegen, im west- lichen Central-Europa gesunken.

Änderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Ausser in Baiern und der Provinz Preussen, von wo Regen gemeldet wird, ist das Wetter in Deutschland ziemlich heiter, die Temperatur im Ganzen etwas kühler als gestern.

Witterungs-Aussicht

auf Sonnabend, 31. Juli. Wechselnde Bewölkung, zeitweise heiter. Temperatur dieselbe. Stellenweise Neigung zu Gewittern.

(Eingefandt.)

Auf das in Nr. 236 dieses Blattes enthaltene "Eingefandt", die hiesige katholische Schule be- treffend, die vorläufige Erwiderung, dass die darin ausgesprochenen unrichtigen Bemerkungen nicht unberücksichtigt bleiben sollen.

(Eingefandt.)

Dass bei Umplasterungen von Straßen und Plätzen Verkehrshindernisse nicht zu vermeiden sind, ist selbstverständlich; nur gilt es in erster Linie die Zugänge zu den Geschäftslocalen, deren In- haber am meisten zu leiden haben, wieder frei zu machen, und in dieser Hinsicht ist der Steinse- weiser Herr Schmölgen - dem die Um- plasterung der Guttrich'scher Straße übertragen ist - mit sammt seinen Leuten jedem berechtigten Wünsche nachzukommen; es sei ihm dieserhalb an dieser Stelle der schuldige Dank gebracht.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 29. Juli. Sr. M. Kanonenboot "Wolf", 4 Geschütze, Commandant Corvetten-Capitain Verds, hat am 3. Juni e. den Hafen von Chesoo verlassen, traf am 8. in Nagasaki ein und beabsichtigte am 15. dess. Mts. über Kobe nach Yokohama zu gehen. Sr. M. Schiff "Rebusa", 9 Geschütze, Commandant Corvetten-Capitain Rathbren, ist am 15. Juli e. von Halifax nach Plymouth in See gegangen.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

Das Interesse für die Haufe überwiegt zu stark in Berlin, als dass man dort nicht den Versuch machen sollte, sich von dem Einfluss der auswärtigen Notierungen zu befreien und Haufe auf eigene Hand zu machen. Das Material dazu ist ja in den Local- actien gegeben. Statt des Juli, welcher die Erwartungen der Hauffler täufelte, hofft man jetzt auf den August, auf den bereits Abschlüsse gemacht werden.

erfordern. Die Gesamtkosten werden auf über 18 Millionen Doll. angegeben.

Die „Bollconferenzen“ in Coburg.

Wenn es wirklich wahr ist, dass die Ministerver- sammlung, welche gestern Vormittag in Coburger Schloße zusammengetreten ist, sich officiell Bollcon- ferenz bezieht, so mögen vielleicht diejenigen recht haben, welche behaupten, dass von neuen Steuerpro- jecten dort nicht die Rede sein werde, dass vielmehr nur über die bisherigen Ergebnisse der im vorigen Jahre beschlossenen Zollreform Bericht erstattet und eine event. weitere Ausdehnung derselben in Betracht gezogen werden sollte.

so eingehende Vorarbeiten erforderlich, dass gar nicht daran zu denken ist, es könnte eine Beramm- lung von Männern, von denen doch vorausgesetzt werden muss, dass sie es mit ihrer Verantwortlichkeit vor sich selber ernst nehmen, leichten Herzens und ohne weiteres sich für ein derartiges Project ent- scheiden. Auf alle Fälle ist die Beurlaubung gerech- tigt, die man den Coburger Conferenzen entgegen- bringt, und dieselbe muss sich steigern, wenn es sich in der That um eine Erhöhung der Laun erst ins Leben getretenen Schutzzölle handeln soll.

Halle-Soran-Gubener Eisenbahn.

Geschäftsbericht pro 1879.

Die königl. Direction constatirt in ihrem Bericht, dass das künige Bahnen der Einnahmen der Bahn in erster Linie dem Transit-Güterverkehr zuzuschreiben ist, eine Folge der allmählig in Kraft getretenen In- stradierungs-Bereinstimmungen, nach welchen die von Osten nach Westen und umgekehrt laufenden Trans- porte, die früher fast durchweg über Berlin und über Götting Beförderung fanden, zum großen Theile die diebstellige Linie über Cottbus passiren, andererseits ist aber auch der durch eine allmählig reger werdende Entwicklung der wirthschaftlichen und industriellen Verhältnisse hervorgerufene directe Güterverkehr er- heblich gewachsen.

königlichen Decrete wegen Einberufung der Kammer auf Mitte September und wegen Mobil- machung der griechischen Armee siehe in aller Kürze bebor.

London, 29. Juli. Oberhaus. Der Staats- secretair des Auswärtigen, Lord Granville, erklärt auf eine bezügliche Anfrage, die Bahn nach Kan- dabar sei bis Juli fertig, aber durch Ueberfrem- dung beschädigt.

London, 29. Juli. Oberhaus. Lord Granville erklärt auf eine Anfrage Lord Stanley's, die Corre- spondenz zwischen der Königin und dem Sultan habe mit vollständiger Zustimmung der Regierung statt- gefunden, die Königin habe in dem Briefe in sehr beruhigenden Worten der festen Hoffnung Ausdruck ge- geben, dass der Sultan selbst mit einigen Opfern der Bedingungen des Berliner Vertrags nachkommen werde.

Unterhaus. In Beantwortung einer Anfrage Monf's erklärte Unterhaussecretair Dilke, in der Antwort der Pforte auf die Collectivnote der Mächte werde die Abtretung von Janina, Larisa und Metzowo abge- lehnt und die Ermächtigung der Vertreter der Mächte in Konstantinopel zur Verhandlung mit der Pforte nachgesucht, um die Unterhandlung über eine end- gültige Entscheidung nicht nur in der griechischen Grenzfrage, sondern auch wegen der Details derselben und wegen secundärer Punkte zu er- leichtern.

London, 29. Juli. In Rathsanil einer Station auf der nach Witrowia führenden Eisen- bahn, zwischen letzterer Stadt und Ulekap gelegen) hat sich ein 50 Personen zählendes Comité der albanesischen Liga etablirt und den dortigen Scheich zum Obmann gewählt.

Konstantinopel, 29. Juli. Der spanische Gesandte überreichte dem Sultan Namens des Königs in besonderer Audienz das Goldene Bleich, mit welchem in diesem Falle zum erstenmal ein Sultan decorirt worden ist.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Wien, 30. Juli. Es verlautet bestimmt, dass Kaiser Wilhelm am 10. August zum Besuche des kaiserlichen Kaiserpaars in Uchl eintrifft.

London, 30. Juli. Aus Konstantinopel meldet das "Reuter'sche Bureau": Soeben brachte in der Audienz beim Sultan am 27. April die grie- chische Grenzfrage zur Sprache. Der Sultan ant- wortete: Als constitutioneller Souverain müsse er die Sorge für die Regelung der Frage der Pforte überlassen.

den anderen Verkehren um 565,667 A steigen. (Es zeigen diese Zahlen deutlich, wie sehr die Bahn auf das Wohlwollen des Prin- zers hinsichtlich der Infradierungen angewiesen ist.) Während die Einnahmen aus dem Binnenver- kehr gegen 1878 um 6.2 Proc. sich vermindert, waren sie gegen 1877 sogar um 38.1 Proc. geringer.

Die größten Transportmassen lieferten: Braun- kohl 201,628 Tonnen (183,236), Steinkohl 127,264 Tonnen (114,726), Getreide 122,169 (93,412), Bau- und Kuchholz 63,149 (67,243), Mühlenfabrikate 38,574 (38,883), Seide 37,842 (30,012), Kartoffeln 41,338 (27,747), Salz 34,644 (14,878), Spirituosen 29,693 (24,083) u. Die sonstigen Einnahmen betragen 382,949 A gegen 210,243 A im Vorjahre; doch rücken 150,229 A von den zu viel erstatteten und wieder zurückgezählten früheren Verwaltungskosten der.

Die Gesamteinnahme incl. Reste des Vorjahres beträgt 6,461,075 A, die Gesamtausgabe incl. Reste des Vorjahres 3,326,496 A, Ueberschuss 3,134,579 A. Davon in den Reservefonds 65,532 A, in den Erneuerungsfonds 619,319 A, Zinsen der Obligat- ionen 1,204,434 A, Amortisation 189,000 A, Zinsen der getheilten Staatsverschuldung zu den Betriebsaus- gaben per 1878: 9832 A, bleibt Ueberschuss 1,147,467 Mark, wovon gedeckt worden: restliches Deficit aus den Vorjahren mit 363,131 A, zur Zahlung einer Dividende von 3 1/2 Proc. auf die Stammprioritäten zum Disposition der Generalversammlung 7088 A, zur Reserve für nicht verrentete Verschuldung 30,866 A. Der Rest von 19,457 A wird auf 1880 vorgezogen. Der Reservefonds schließt ab mit 206,200 A in Effecten und 57,296 A baar; der Erneuerungsfonds mit 1,126,900 A in Effecten und 845,035 A baar.